

„Anton hat uns oft zum Lachen gebracht“

GESCHICHTE Zeitzeuge Otto Husmann erinnert sich an deportierte Sinti-Familie – Gedenken am 8. März



Am Donnerstag haben Mitarbeiter des Bauhofs das Straßenschild „Anton-Franz-Straße“ im Baugebiet Bohlenberge aufgestellt.

BILD: SANDRA BINKENSTEIN

Otto Husmann ist 91 Jahre alt und ist als Jugendlicher zusammen mit Anton Franz zur Schule gegangen. Eines Tages kam Anton nicht mehr zum Unterricht – er wurde nach Auschwitz deportiert.

VON SANDRA BINKENSTEIN

BOHLENBERGE – Vor 74 Jahren ist die Sinti-Familie Franz/Frank von Bohlenberge aus nach Auschwitz deportiert worden. Die **nwz** hat mit dem wohl letzten Zeitzeugen gesprochen, der sich an die Familie erinnern kann. Der 91-jährige Otto Husmann aus Zetel weiß noch, wie der damals 12-jährige Anton Franz in der Volksschule Bohlenberge neben ihm in der Schulbank saß.

„Anton war ein Clown, der das Leben leicht genommen hat“, sagt der Zeitzeuge. Er war noch ein Kind, das Grauen sollte wenige Jahre später erst beginnen. „Wir waren unbedarft Dorfjugend“, sagt Husmann, der an der Bohlenberger Straße wohnt.

„Es muss 1937 gewesen sein, als die acht Familienmit-



Anton Franz ist mit seiner Familie von Bohlenberge nach Auschwitz deportiert worden.

BILD: ARCHIV

glieder Franz und Frank mit ihren Zigeunerwagen und Pferden in Bohlenberge ankamen“, erinnert sich der Zeteler. Sie schlugen ihre Lager an einem Platz an der Pohlstraße auf, um dort einige Tage zu bleiben. „Wir sind ab und zu zu den Zigeunern hingegangen, das war etwas Besonderes für uns Jungs“, erinnert sich Otto Husmann. „Eines Tages mussten sie umziehen, so lautete der Befehl. Sie mussten von da an an der Sandkuhle des Bauern Haschen in Bohlenberge leben, und durften nicht mehr wei-

MAHNWACHE UND VORTRAG

Am Mittwoch, 8. März, hält die Familie Schwarz, Nachkommen der Familie Frank/Franz, eine Mahnwache für die deportierten Sinti in Bohlenberge. Die Mahnwache beginnt um 17 Uhr an der Horster Straße.

Einen Vortrag über die Familie Franz/Frank hält Dr. Hans Hesse, Mitautor des Buches „Vom Schlachthof nach Auschwitz“, am darauffolgenden Donnerstag, 9. März, im Schloss Jever. Beginn ist um 19 Uhr.

terreisen“, erinnert sich Otto Husmann. Die Kinder sind zur Schule gegangen, die Eltern mussten arbeiten.

„Anton saß mit uns in der Schulbank. Er hat uns oft zum Lachen gebracht. Es gibt einen Schnack von ihm, den ich nie vergessen habe: ‚Wer liegt da im Nebenbett, bei meiner Frau Elisabeth? Sie liegen beide Arsch an Arsch und blasen den Trompetenmarsch.‘ Solche Sprüche hatte er immer“, sagt der Zeteler. „Und dann eines Morgens kam er nicht mehr zur Schule. Der Dorfpolizist Munderloh hat die Familie morgens ganz früh abgeholt und zum ersten Zug zum Bahnhof in Zetel gebracht. Dort wurden sie wohl SS-Männern oder der Geheimen Staatspolizei übergeben. Wo die Wagen und die Pferde

geblieben sind, das wissen wir auch nicht. Man hat auch nicht weiter nachgefragt, man kriegte ja auch nur zu hören und zu lesen, was die Nazis wollten“, sagt der Zeteler. Er war damals noch ein Jugendlicher.

Den Befehl zur Deportation der Sinti aus Deutschland hatte der SS-Führer Heinrich Himmler am 16. Dezember 1942 erteilt. Im Februar im Jahr darauf begannen überall die Deportationen.

Anton Franz ist am 14. Januar 1927 in Wildenbruch in Pommern geboren. Er wurde mit seiner Familie ins Konzentrationslager Auschwitz, später ins Konzentrationslager Buchenwald deportiert und schließlich ins KZ Mittelbau verlegt. Am 4. April 1945 wurde er auf den Todes-

marsch durch den Harz geschickt, am 12. April jedoch in Schönebeck von Alliierten befreit.

1989 berichtete er: „Ich habe in einem Rüstungsbetrieb erzählt, in dem die V2-Rakete hergestellt wurde. Wir haben im Stollen geschlafen, wir haben im Stollen gesessen, wir haben im Stollen unsere Notdurft verrichtet, wir kamen nie an das Tageslicht. Ich könnte noch vieles erzählen, aber ich will es nicht, ich kann es auch nicht. Mein Herz tut weh, denn was wir da erlebt haben, meine ganze Sippe, meine Geschwister sind alle in Auschwitz geblieben. Ich kann nicht mehr, es muss endlich etwas getan werden.“

Nach dem Krieg arbeitete er unter anderem als Taxifahrer in Gronau. Anton Franz ist am 7. November 1992 in Münster gestorben.

Am Donnerstag haben die Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde Zetel ein Straßenschild mit der Aufschrift „Anton-Franz-Straße“ im Neubaugebiet Bohlenberge aufgestellt. Dieses Schild soll die Bewohner im Ortsteil an das Schicksal der Familie Franz/Frank erinnern.

Kindertreff in Neuenburg

NEUENBURG/LR – Das Team des Kindertreffs Neuenburg lädt alle Kinder zwischen vier und zwölf Jahren zum Kindertreff am Mittwoch, 1. März, ein. Das Treffen geht von 15 bis 17 Uhr und findet im evangelischen Gemeindehaus an der Graf-Anton-Günther-Straße statt. Das Team möchte mit bunt gebastelten Vögeln und einer Frühlingsgeschichte zum Mitmachen den hoffentlich bald erwachenden Frühling begrüßen. Die Gruppe freut sich über viele Kinder.

Turnverein lädt zur Sitzung

NEUENBURG/LR – Zur Jahreshauptversammlung des Turnvereins Neuenburg lädt der Vorstand alle Mitglieder ein. Die Sitzung findet am Donnerstag, 9. März, statt und beginnt um 19.30 Uhr im Vereinslokal Neuenburger Hof. Es stehen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Der TV Neuenburg feiert in diesem Jahr das 120-jährige Bestehen. Es sind verschiedene Aktionen geplant.

Gut gekämpft und geehrt

Bei der Jahreshauptversammlung des Verbands Wohneigentum haben sich die Mitglieder auf einen neuen Namen geeinigt: Gemeinschaft Friesische Wehde. Im vergangenen Jahr haben sich die ehemaligen Gemeinschaften Zetel-Neuenburg und Osterforde-Bockhorn zusammengeschlossen – also musste ein neuer Name her.

Bei der Versammlung wurden die Mitglieder **Ilse Karnau** aus Zetel für 25 Jahre und **Hannelore** und **Günther Eilers** aus Osterforde für 40 Jahre, **Rainer Straten** aus Winkelsheide und **Friedhelm Teichmann** aus Bockhorn für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verband geehrt.



Die geehrten Wohneigentümer (vorn, von links): Ilse Karnau, Hannelore und Günther Eilers, Sabrina Paszella; hinten: Rainer Straten und Peter Töben

BILD: VERBAND WOHNHEIGENTUM



Erfolgreiche Jiu-Jitsu-Kämpfer BILD: JIU-JITSU VEREIN

Ingo Wehrmann wurde in seinem Amt als Kassenwart bestätigt, **Marcel Parzella** wurde für die ausgeschiedene **Monika Stark** zum Kassenprüfer gewählt. Der Festausschuss

wird künftig durch **Mandy Laabsch** verstärkt.

Mit einem Rückblick auf das Jahresprogramm 2016 und einer Vorschau auf das Programm für 2017 klang die Hauptversammlung aus. Eine der nächsten Veranstaltungen ist der Kreativ-Markt am 18. u. 19. März in der Alten Schule Marschstraße in Zetel.

LEUTE VON HEUTE

TERMINE IN ZETEL

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

Neuenburg
19 Uhr, Neuenburger Hof: Boßelball der Guttempler des Kreises Wilhelmshaven-Ostfriesland

SZENE

Zetel
Newtimer-Abend: Party mit 70er Jahre Jazz-Rock-Musik, 20 Uhr, Tivoli

BÜCHEREIEN

Zetel
Bücherei-Mediathek-Zetel, geöffnet von 10 bis 12 Uhr

VEREINE

Neuenburg
14 Uhr, „Senfpott“: TV Neuenburg: Wanderung, 15 Uhr Neuenburger Hof: Verleihung des „Goldenen Schuhs“
Zetel
14 Uhr, Hasenweide: Wandern mit dem TuS Zetel

MORGEN

VERANSTALTUNGEN

Bohlenbergerfeld
14.30 Uhr, Norddeutsches Schulmuseum: Kinderfaschingsparty mit der Dorfgemeinschaft und dem Boßelverein Bohlenbergerfeld

Horsten
14.11 Uhr, Ostfriesischer Hof: Kinderfaschingsfeier

Neuenburg
14 Uhr, Friesenscheune auf dem Rauchkatengelände: Tag der offenen Tür der „Spinnkoppel“ des Heimatvereins Neuenburg

Zetel
15 Uhr, Zeteler Kaffeehaus: Faschingsparty

VEREINE

Neuenburg
14 Uhr, Neuenburger Hof: Sportfischerverein Friesische Wehde: Jahreshauptversammlung und Vortrag

@Termine online und mobil unter: www.nwz-events.de

Gemeinsam singen ohne Noten

ZETEL/LR – Ein Workshop mit dem Titel „Singen Querbeat“ findet am Freitag, 24. März, im Zeteler Mehrgenerationenhaus an der Hauptstraße 7 statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Teilnehmer können „völlig unverbindlich und entspannt in der Gemeinschaft singen“. Geleitet wird der Workshop von der Chorleiterin Ute Fink und vom Schlagzeuger Hansy Meinen aus Westerstede. Ob Hit, Oldie, Folksong oder Volkslied – für jeden kann etwas dabei sein. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro. Anmeldungen sind möglich im Kaffeehaus oder bei Ute Fink, 0176/62069961.

Spinnerinnen zeigen ihr Handwerk

NEUENBURG/LR – „De Spinnkoppel van'n Heimatverein Neeborg“ lädt ein zum Tag der offenen Tür am Sonntag, 26. Februar. Beginn ist um 14 Uhr in der Friesenscheune auf dem Rauchkatengelände. Die Spinnerinnen gestalten einen bunten Tag unter dem Motto „Von der Locke bis zur Socke“. Es gibt eine Cafeteria mit Torten und Schmalzbrotchen. Die Gäste können selbst Wolle mit Pflanzen färben. Außerdem wird die Jahrtausende alte Technik Nadelbinden vorgestellt.